Allein in einem fremden Land

Kinder und Jugendliche ohne Eltern auf der Flucht

Jährlich kommen etwa 3.500 minderjährige Flüchtlinge

ohne ihre Eltern nach Deutschland. Einige mussten ihre

Heimat verlassen, um sich vor Krieg, Diskriminierung

oder Verfolgung in Sicherheit zu bringen. Manche haben

ihre Familie auf der Flucht verloren, andere sind bereits

ohne Familie aufgebrochen. Deshalb nennt man sie

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Sie alle hoffen,

in Deutschland Unterstützung und bessere Perspektiven

zu bekommen. Denn Zuhause haben sie keine

Zukunft.

Wenn Kinder und Jugendliche nach mehreren Monaten

Flucht alleine – ohne ihre Familie – in Deutschland ankommen,

sind sie körperlich und seelisch erschöpft! Sie

haben niemanden, der ihnen beisteht und auf den sie

vertrauen können und brauchen daher ganz besonders

viel Hilfe und Unterstützung!

Hilfsangebote sind altersabhängig

Laut der UN-Kinderrechtskonvention und dem deutschen

Kinder- und Jugendhilferecht steht Kindern und Jugendlichen

unter 18 Jahren, die als Flüchtlinge alleine nach

Deutschland kommen, besondere Unterstützung zu: Sie

sollen kindgerecht untergebracht werden, einen Vormund

erhalten, der ihnen hilft, ihre Interessen zu vertreten,

und psychologisch beraten werden. Obwohl ihnen

das rechtlich zusteht, werden unbegleitete minderjährige

Flüchtlinge unter Berufung auf das Ausländerrecht oft

schon mit 16 Jahren wie Erwachsene behandelt.

Sie bekommen dann keine Unterstützung bei ihrem Asylverfahren

und werden nicht in geeigneten Wohngruppen

aufgenommen. Das ist schlimm, denn diese Kinder und

Jugendlichen brauchen feste Ansprechpartner(innen),

die ihnen helfen, ihr Leben in Deutschland zu meistern.

Altersfestsetzung ist willkürlich

Um Anspruch auf die genannte Unterstützung zu haben,

müssen die Kinder und Jugendlichen beweisen, dass

sie jünger als 18 beziehungsweise 16 Jahre alt sind

(Beweislast aufseiten der Jugendlichen). Flüchtlinge

haben oft keine offiziellen Papiere, wie einen Pass

oder eine Geburtsurkunde, die Auskunft über ihr Alter

geben, bei sich. Wenn die Jugendlichen ihr Alter nicht

nachweisen können, schätzt die Ausländerbehörde

oder das Jugendamt, wie alt sie sind. Dazu schauen sie

die Jugendlichen an und sprechen mit ihnen (Inaugenscheinnahme)

oder untersuchen ihr Gebiss und ihren

Körperbau medizinisch, teils auch durch Röntgen.

Wie alt sie eingeschätzt werden, ist für die Jugendlichen

sehr wichtig. Es entscheidet über den Umfang der Hilfe

und Unterstützung, die sie für ihren Start in Deutschland

bekommen. Leider ist die Alterseinschätzung oft falsch

und Jugendliche werden zu ihrem Nachteil älter geschätzt.

Was soll sich ändern?

■ Die Alterseinschätzung durch Verfahren wie Röntgenaufnahmen

ist ungenau. Deshalb sollen solche

Verfahren unterlassen werden.

■ Die Alterseinschätzung soll in Zweifelsfällen

zugunsten der Betroffenen ausfallen.

■ Die Beweislast soll umgekehrt werden: Nicht die

Jugendlichen müssen beweisen, dass sie jünger

sind, sondern der Staat soll beweisen, dass sie

über 18 Jahre alt sind.

■ Für die Alterseinschätzung soll es ein Verfahren

geben, an dem neben fachlich geeignetem und

geschultem Personal (wie Psycholog(inn)en,

16

Nicht allein! Minderjährige Flüchtlinge

im Gespräch mit einem Sozialarbeiter.

17

Mitarbeiter(innen) des Jugendamtes oder Fachärzte

und Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin)

nach Möglichkeit auch Personen, die die Jugendlichen

kennen, beteiligt sind. Zum Beispiel die

Betreuer(innen) aus der Wohngruppe.

■ Es muss ein einheitliches gerichtlich überprüfbares

Verfahren zur Alterseinschätzung geben.

Linkliste

■ „Lasst mich doch endlich ankommen“

Die Probleme der unbegleiteten Kinder-Flüchtlinge

in Deutschland und die Gesetzeslage schildert ein

Artikel in der Zeitschrift Sozialcourage. Außerdem

wird eine Einrichtung in Magdeburg vorgestellt, die

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

unterstützt.

*http://bit.ly/1b7jkmw*

■ Die Einsamkeit der Kinder-Flüchtlinge

Ernst-Ludwig Iskenius vom Bundesverband minderjähriger

Flüchtlinge berichtet im Interview über die

Situation von Kinder-Flüchtlingen, die alleine nach

Deutschland kommen.

*http://bit.ly/1h26DvT*

■ Jugendliche machen Filme über Flüchtlinge

und Asyl

Im Verein Black Dog e. V. bekommen Jugendliche

die Chance, ihre Lebenswelten filmisch darzustellen.

Unter anderem gibt es einen Film über Flüchtlinge

und Asylbewerber zum Bestellen.

*www.black-dog-ev.de*

Wie alt sind wir?

Was:

Erwachsene raten anhand von Fotos das

Alter von Jugendlichen und werden so auf

die Alterseinschätzung bei minderjährigen

Flüchtlingen, die ohne Eltern in Deutschland

sind, aufmerksam.

Wie:

Ladet euch auf von

*www.youngcaritas.de/fluechtlinge*

das Material zur Aktion runter.

Ihr könnt damit

■ eine Infotafel aufbauen,

■ Flyer drucken oder

■ eine Präsentation für Leinwand und

Beamer gestalten.

Führt die Aktion

irgendwo durch,

wo viele Menschen

sind, z.B. in einer

Fußgängerzone

oder beim Schulfest.

Wenn ihr die

Fotos der Jugendlichen

zeigt, können Erwachsene raten, wie

alt die Jugendlichen auf den Fotos sind.

Damit jede(r) versteht worum er geht, solltet

ihr am Schluss das wahre Alter der Person

auf dem Foto verraten und erklären, dass das

Alter der Flüchtlinge von Behörden geschätzt

wird und welche Konsequenzen das für die

Flüchtlinge hat.